



DIE NACHTFREVLER

Inoffizielles Fan-Dossier · Anvil of War



KERNIDENTITÄT

Ursprungslegion	Night Lords
Ursprungslegion (Anvil Codex, optional)	Night Lords
Gründung	later
Welttyp	Flottenbasiert
Kampfdoktrin	assault
Ordensstärke	Dezimiert
Ein-Satz-Definition	Die Nachtfrevler sind das Überbleibsel einer verdorbenen Night-Lords-Linie, verdammt zu ewiger Flottenjagd durch die Randgebiete des Imperiums, geplagt von dämonischer Berufung und der Hoffnung, dass ihre Auslöschung selbst noch zu einer kosmischen Häresie führen wird.

LORE & GESCHICHTE

Gründungsgeschichte

Die Nachtfrevler wurden nicht gegründet — sie entstanden durch Vertreibung.

Im Jahr 237.M34, fast dreitausend Jahre nach der Horus-Häresie, zerfiel die Große Säuberung in ihre letzten wirksamen Kampagnen. Die Space Marines des Imperators hatten gelernt, die Verräterlegionen wie Seuche zu verfolgen. Eine Flottilla der Night Lords unter dem Kommando des Centurion Maltheus d'Craigh wurde im Sektor Sordan durch eine kombinierte Task Force der Black Templars und der Ultramarines-Nachfolger in einen Sternennebel — später als die Kaltwolke von Sordan bekannt — getrieben. Der Befehl zur Verfolgung kam nicht. Das Imperium war müde, und eine Handvoll Verräter, verloren im Nebel, schienen nicht der Rede wert.

Doch Maltheus d'Craigh befahl nicht die Kapitulation. Stattdessen führte er seine Krieger — ungefähr fünfhundert Kampfbrüder, verteilt auf sieben Schiffen — in die Tiefe des Nebels hinein. Dort verschwanden sie.

Was in den folgenden dreihundert Jahren geschah, ist nur aus fragmentarischen Funksignalen und den Delirien gefangener Deserteure bekannt. Die Kaltwolke ist kein natürliches Phänomen — sie ist eine psychische Fehlbildung, eine Narbe im Warp selbst. Theorien deuten darauf hin, dass ein altes dämonisches Ritual dort vor Jahrtausenden durchgeführt wurde, oder dass ein sterbender Psyker seine Agonie in Realraum-Raumzeit geprägt hat. Jeden Falls: Wer in die Kaltwolke reist, verliert die Orientierung. Zeit wird elastisch. Der Warp und der Realraum vermischen sich wie Tinte in Wasser.

Unter diesen Bedingungen verwandelte sich die Flottilla der Night Lords in etwas anderes. Ohne Kontakt zur Außenwelt, ohne Gensaat-Nachschub, ohne die stabilisierenden Rituale der Mechanicus, begannen die Brüder zu halluzinieren. Ihre Progenoiddrüsen zeigten Zeichen von Warp-Kontamination. Und dann, langsam, lehrreich, in individuellen Erlebnissen und in den Zusammenkünften auf den Flaggschiffen: Sie hörten zu — auf die Flüster, die aus der Kaltwolke selbst zu kommen schienen.

Maltheus d'Craigh starb — oder verschwand — ungefähr 286 Jahre nach dem Eintritt in die Kaltwolke. Seine letzte Bekanntmachung, gefunkt an ein verlassendes Schiff, das versuchte zu fliehen, lautete nur:



ANVIL-OF-WAR

„Das Licht ist eine Lüge. Die Dunkelheit spricht Wahrheit. Hört sie.“

Die Überlebenden kamen schließlich wieder heraus. Im Jahr 542.M34 — drei Jahrhunderte später — erschien die *Obsidianfluch*, ein schwer beschädigter Angriffskreuzer, am Rand des Sordan-Nebels. Auf dem Funkgerät: die Stimmen der Nachtfrevler. Sie nannten sich selbst nicht so; die Bezeichnung kam später von imperialem Rekognitionspersonal, das die Funksignale abhing: *„Die Nachtfrevler — diejenigen, die in der Finsternis wandelten und zurückkehrten, um sie zu verbreiten.“*

Die Nachtfrevler hätten theoretisch der Inquisition oder den Black Templars angezeigt werden können. Aber ihre Spur geriet ins Schleier. Manche Historiker spekulieren, dass eine Hand im Administratum beschlossen hatte, diese Verräter einfach nicht zu dokumentieren — eine stille Vernichtung statt einer aufwändigen Kampagne. Andere vermuten dämonisches Wirken, psionische Manipulation, die alle Berichte über die Nachtfrevler löscht. Wie auch immer: Im späten M34 und frühen M35 wurden die Nachtfrevler von niemandem außer ihren Gegnern bemerkt.

Die erste bestätigte Schlacht gegen sie fand 603.M35 statt, als ein Detachment der Black Templars auf dem Planeten Kheyden III die Nachtfrevler beim Überfallen eines Siedler-Konvois überraschte. Der Gefechtsreport der Black Templars beschrieb Gegner, die mit einer „dämonischen Effektivität“ kämpften, deren Rüstungen schwarz waren wie der Raum selbst, und deren Kriegsschreie „nichts Menschliches“ an sich hatten. Seitdem sind die Black Templars die unerbittlichsten Verfolger der Nachtfrevler geblieben — ein Vendetta, die bis heute andauert.

Die Heimatwelt

Die Nachtfrevler haben keine Heimatwelt. Stattdessen haben sie die Kaltwolke von Sordan — eine Region des Weltalls, die zugleich Gefängnis, Tempel und Geburtsort war.

Die Kaltwolke ist ein Phänomen zwischen Realraum und Warp. Sie erstreckt sich über ungefähr zwanzig Lichtkaliber und emittiert eine diffuse Strahlung, die imperiale Sensorik fast völlig auslöscht. Navigation durch die Kaltwolke ist tückisch, nicht weil es physische Hindernisse gibt, sondern weil das räumliche Verständnis zerfällt — Piloten berichten von Sternensystemen, die „falsch herum“ rotieren, von Planeten, die auf ihrer eigenen Umlaufbahn zu wandeln schienen, von Zeit, die nicht vorwärts fließt.

In der Kaltwolke leben zwei bekannte einheimische Spezies, oder vielleicht sollte man sagen: zwei Zustände von Existenz, die die imperiale Welt-Taxonomie kategorisiert hat.

****Die Vex**** sind räuberische Flugwesen, etwa so groß wie eine Thunderhawk, mit Schwingen aus etwas, das wie schwarzes Kristall wirkt. Sie scheinen sich von Warp-Emanationen zu ernähren. Die Nachtfrevler haben gelernt, sie zu jagen — ihr Kristallgewebe ist hitzeresistent und kann für Rüstungs-Reparaturen verwendet werden. Einige Veteranen der Nachtfrevler tragen kleine Vex-Kristall-Amulette an ihren Schultern, nicht als Trophäen, sondern als symbiotische Anker, die sie angeblich in der physischen Welt verankern. Die Vex sind nicht feindselig, wenn die Nachtfrevler sie nicht provozieren, aber sie sind auch nicht verbündungsfähig. Sie sind schlicht Bestandteile der Kaltwolke, wie die Strahlung selbst.

****Die Silberboten**** sind eine zweite, rätselhaftere Fraktion. Sie manifestieren sich selten vollständig im Realraum — eher als Abdrücke in der Wahrnehmung, als Umrisse dort, wo das Auge hindurchgleitet. Theorien reichen von nicht-linear zeitlich existierenden Wesen bis zu Warp-Konstrukten bis hin zu verlorenen Xenos-Rüstschiffen, die in der Kaltwolke gestrandet sind. Die Nachtfrevler hegen eine tiefe, ambivalente Beziehung zu den Silberboten: Sie werden manchmal von ihnen gewarnt (Funksignale, die



ANVIL-OF-WAR

gelöschte Schiffe wieder in Betrieb setzen), manchmal von ihnen versucht zu führen (erscheinende Hologramme, die Kursänderungen vorschlagen). Kein Nachtfrevler-Bruder hat je einen Silberboten in vollständiger Sicht erfasst. Sie sind zu der Kaltwolke, was die Gottheiten zu den Chaosgöttern sind: präsent, wirklich, aber jenseits des endgültigen Verständnisses.

Die Nachtfrevler betrachten die Kaltwolke nicht als Heimwelt im klassischen Sinne, sondern als einen lebenden Organismus, einen Gott oder eine dämonische Entität, von der sie ein Teil sind. Sie sprechen von der „Rückkehr“ zur Kaltwolke wie von einer religiösen Pilgerfahrt. In den seltensten Fällen — nach großen Verlusten oder im Angesicht der Vernichtung — verlassen einzelne Nachtfrevler ihre Flotte völlig und vertrauen sich dem Warp an, um in die Kaltwolke zurück zu „sinken“. Theoretisch funktioniert das nicht; diese Brüder sollten tot sein. Aber die Kaltwolke ist nicht „theoretisch“. Manchmal kommen sie wieder.

Ordenskult

Die Nachtfrevler haben keinen Ordenskult im klassischen Sinne — keine Kaplane, keine Rituale des Imperators-Kultes, kein Credo. Stattdessen haben sie eine dämonische Theologie entwickelt, die das Warp selbst vergöttert.

Ihr Glaube wurzelt in einer grotesken Umdeutung der Gensaat-Wahrheit. Der ursprüngliche Imperiale Glaube sagt, dass die Gensaat ein Geschenk des Imperators ist, eine göttliche Erweiterung menschlicher Zwecke. Die Nachtfrevler lehren, dass die Gensaat eine dämonische Infektion ist — nicht boshaft, sondern notwendig. Das Fleisch, sagen sie, ist der Schlüssel. Der menschliche Körper ist ein Gefängnis für das höhere Selbst, die Seele, die darin eingesperrt ist. Die Gensaat, mit all ihren Implantaten und Modifikationen, verschärft dieses Gefängnis nur noch weiter — aber es zeigt auch, dass das Gefängnis bruchbar ist. Die Chaosgötter haben die Gensaat aus der Perspektive der Nachtfrevler nicht so sehr als Werkzeug gegeben, sondern als *Versprechen* — der Beweis, dass Vergrößerung möglich ist.

Ihre Gebete sind nicht zu einem bestimmten Gott gerichtet, sondern zur „Heiligen Finsternis“ — ein bewusstes Konzept, das alle vier Chaosgötter, sowie das undefinierte Chaos selbst einschließt. Sie beten, indem sie ihre sterblichen Gegner foltern. Sie beten, indem sie ihre eigenen Wunden in Riten vor dem Altar ihrer Flaggschiff-Kapelle öffnen. Sie beten, indem sie in die Kaltwolke horchen und die Flüster nachsprechen, die daraus zurückkommen.

Es gibt unter ihnen auch eine Gruppe, bekannt als die ****Apocalyptica****, die eine puristische Position einnimmt: Sie lehren, dass die vollständige Auslöschung des Ordens nicht eine Niederlage, sondern die perfekte Form der Hingabe sein würde. Die letzte Flamme, die letzte Stimme, der letzte Schrei würde die Finsternis erfüllen wie eine Symphonie. Diese Untergruppe hat schon zweimal versucht, den Ordensmeister zu ermorden, um die Nachtfrevler absichtlich in die Arme ihrer Feinde zu treiben. Sie wurden nicht hingerichtet — unter den Nachtfrevlern gibt es keine Todesstrafe für Häresie, nur Isolation und psychische Tarnung. Die Apocalyptica sitzen unter den Räumen der *Obsidianfluch*, sprechen miteinander nicht, warten.

Gensaat-Besonderheiten

Die Gensaat der Nachtfrevler zeigt alarmierende Zeichen von Warp-Mutation und -Stabilisierungsverlust.

Nach drei Jahrhunderten Isolation in der Kaltwolke, ohne Gensaat-Verwaltung, ohne



ANVIL-OF-WAR

Progenoiddrüsen-Ernte, ohne die ritualistischen Reinigungsverfahren, die ein funktionierender Orden durchführt, haben die Nachtfrevler das Undenkbare überlebt: Die dezimierung ihrer Gensaat. Wo ein Standard-Orden von hundert funktionierende Progenoiddrüsen-Paaren ausgeht, haben die Nachtfrevler statistisch etwa zwei: ein Paar funktionsfähiger Organe bei vielleicht zweihundert überlebenden Brüdern. Das bedeutet, dass praktisch keine neuen Astartes erzeugt werden können. Die Nachtfrevler sind eine sterbende Kriegsordnung, wissend, dass keine Verstärkung kommen wird.

Was bei anderen Orden zur totalen Demoralisierung führen würde, haben die Nachtfrevler dogmatisiert. Sie lehren, dass die Schwäche ihrer Gensaat ein Beweis für die Nähe der dämonischen Erfüllung ist. Manche ihrer älteren Veteranen tragen die Verfalls-Symptome wie Insignien: schwarze Ädern unter der Haut (Warp-Kontamination), metallische Verfärbung der Augen, teilweise Lähmung in den Gliedmaßen. Eine Handvoll zeigt Anzeichen aktiver psychischer Mutation — Flüstern in der Stimme, die nicht von ihnen stammen, oder die Fähigkeit, im Warp zu sehen, wenn sie ihre Augen schließen.

Die Apothecarii der Nachtfrevler (von denen es nur noch zwei gibt) sind weniger Heiler als Priester der Verwesung. Sie verwalten die fragmentarischen Bestände der Nachtfrevler mit zeremoniellem Respekt, aber ohne Hoffnung. Sie haben akzeptiert, dass mit der neunten Generation, wahrscheinlich gegen Ende M40, keine neuen Brüder mehr erschaffen werden können. Der Orden wird einfach langsam aussterben — nicht durch Schlacht, sondern durch biologischen Zerfall. Und das ist, wie die Nachtfrevler sagen, genau so, wie es sein sollte.

DESIGN-BIBEL

Farbidentität

Die Nachtfrevler sind visuell definiert durch die Abwesenheit von Farbe, die jedoch nicht leere Abwesenheit ist, sondern eine *präsenste Dunkelheit*. Ihr primäres Schwarz ist nicht die makellose Reinheit des Space-Marine-Standards, sondern ein Schwarz, das *lebt* — durchsetzt mit subtilen Verfärbungen, Verfallsanzeichen, und möglicherweise psychischen Verzerrungen, die das Auge fast nicht erfasst, aber die den Betrachter unruhig machen.

Das Schwarz der Nachtfrevler kommuniziert mehrere Dinge gleichzeitig: das Verbot des Imperators (schwarz als Abkehr), die Heiligkeit der Finsternis (schwarz als Sakrament), und den Zerfall der Gensaat (schwarz als Nekrose). Das Silber, das die Echos durchzieht, ist metallisch, aber oxidiert, wie wenn Silber lange Zeit in der Luft gelegen hat. Es ist nicht glänzend — es ist matt und leicht grünlich verfärbt.

Die violetten und roten Akzente, die auf den Zerrissenen sichtbar sind, wurden bewusst hinzugefügt: Sie stammen aus Warp-ritualen, wo Brüder ihre eigenen Rüstungen mit dem Blut von Opfern übermalen. Diese Markierungen sind kein formal akzeptiertes Heraldik-Element, sondern ein illegales, ketzerisches Aussage — jedes solche Zeichen ist eine Schrift eines Kriegsverbrechens.
